

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla,
sowie des Stadtraths zu Riesa und Stadtgemeinderaths zu Strehla.

Druck und Verlag von G. Pönsong in Riesa. Verantwortlicher Redacteur: A. Mader in Riesa.

N: 120.

Sonnabend, den 13. October

1877.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Beilagen nehmen alle Kaiserl. Post-Anstalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Bezirke eine wirksame Verbreitung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr. — Anzeigenbeträge von unbekanntem auswärtigen Auftraggebern werden, wenn dieselben nicht in Postmarken beiliegen, per Nachzahlung erhoben.

Holz-Auction.

Unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen

Donnerstag, den 18. October d. J., von Vormittags 9 Uhr an,

auf **Reudnitzer Forstrevier,**

gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden versteigert werden:

154 Stück	kieferne Röhre- und Brettlöcher	von 14 cm. 32 cm. oberer Stärke und 3,5 Meter Länge,
11 Rmtr.	weiße Brennseite,	
50	birkenne	Brennküppel,
1	erlene	
158	weiße	
1,5	Wellenhundert	birkenes Brennreißig,
26,5		weiches dergl.

Zusammenkunft und Geldeinnahme in der Döring'schen Schankwirtschaft zu Reudnitz.

Königl. Forstrentamt Wurzen und Königl. Forstrevierverwaltung Reudnitz, am 8. October 1877.

Löwe.

Komler.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von circa 5 Ruten Ganziger Steinen auf die hiesigen Straßen soll dem mindestfordernden Fuhrwerksbesitzer übertragen werden. Die Verhandlung findet den 15. October dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, in unserer Expedition statt.
Riesa, am 10. October 1877.

Der Stadtrath.

Steger, Brgrmstr.

Winkler, Reg.

Tagesgeschichte.

Berlin, 9. Oct. Ein heute veröffentlichter kgl. Erlass setzt den Zeitpunkt, zu welchem die preussischen Cassenanweisungen vom 2. November 1851, 15. Decbr. 1856 und 13. Februar 1861 ihre Gültigkeit verlieren, auf den 30. März 1878 fest.

Aus der letzten Sitzung des Bundesraths berichtet die „Nat.-Ztg.“ noch Folgendes: In der Ernennung beziehungsweise in der Wahl der Ausschüsse ist Alles unverändert beim Alten geblieben. Beschlossen wurde, daß die abgekürzten Maß- und Gewichtsbezeichnungen für den amtlichen Verkehr obligatorisch eingeführt werden und die öffentlichen Verkehrsanstalten gehalten sein sollen, für die Einführung derselben durch den Unterricht zu sorgen.

Stettin, 9. Octbr. Die „N. M. Z.“ meldet: Am Freitag fand in Putbus die Auction der Wagen und Pferde aus dem Marstall des in der Schweiz befindlichen Fürsten Putbus statt. Die Preise, welche erzielt wurden, sind nicht eben hoch zu nennen. Auf landwirthschaftliche Maschinen, welche gleichzeitig zum Verkauf gestellt worden waren, erfolgte ein Gebot überhaupt nicht.

Witten, 9. Oct. Der „N. A. Z.“ schreibt man von hier: „In diesen Tagen ging durch verschiedene Blätter die Mittheilung, Herr Krupp in Essen habe einen Auftrag von 300 Kanonen seitens der russischen Regierung bekommen. Aus bester Quelle kann aber gemeldet werden, daß die Lieferung eine viel bedeutendere sein wird. Herr Krupp hat mit der russischen Regierung einen Vertrag geschlossen, in welchem er sich verpflichtet, vorläufig auf ein Vierteljahr monatlich mindestens 350 Stück schwerer Geschütze zu liefern. In Folge dessen ist denn auch das Arbeiterpersonal des Krupp'schen Werkes, namentlich in der Abteilung der Dreher und Hobler, bedeutend vermehrt worden.“ (In einer Berliner Schußfabrik sind für die russische Armee 250,000 Paar Infanterie-Stiefeln, binnen 5 Monaten zu liefern, bestellt.)

Lemberg, 9. Octbr. Die „Gazeta Narodowa“ veröffentlicht einen detaillirten Ausweis, nach welchem Russisch-Polen von Truppen fast entblößt ist. Die Russen verbergen dies durch fortwährendes Wechseln der Garnison.

Oldenburg, 8. Octbr. Die Vermählung des Erbprinzen von Oldenburg mit der Prinzessin Elisabeth von Preußen ist, wie die „Hamb. Nachr.“ vernehmen, zum März nächsten Jahres in Aussicht genommen, im An-

schluß an das zur selben Zeit stattfindende 25jährige Regierungsjubiläum des Großherzogs.

Paris, 9. Octbr. Gestern Abend brach in der Nähe von Versailles in den Weinbergen eine Feuerbrunst aus, welche sich, angefacht durch einen heftigen Nordwestwind, in wenigen Minuten über einen Flächenraum von 8 Kilometer verbreitete. Heute Morgen dauerte der Brand noch fort.

Constantinopel, 10. Oct. Die Pforte ist gewillt, durch energische Schritte Klarheit mit Serbien herzustellen. Nach Abendung einer Commation an den Fürsten Milan sollen im Falle einer unbefriedigenden Antwort dem serbischen Agenten Christil seine Pässe zugestellt werden.

Amerika. Etwa 20 lutherische Familien aus dem Königreich Sachsen haben sich, wie amerikanische Blätter melden, in Fort County, Kansas, an der Atchinson-Topoka- und Santa Fee-Eisenbahn 3200 Acker Regierungsländ erworben, um darauf eine Colonie zu gründen. Im nächsten Frühjahr werden in der Colonie noch mehrere Familien aus der Gegend von Dresden erwartet und dann soll eine lutherische Kirche errichtet werden. Ein Herr Israel aus Posenborn bei Dippoldiswalde, jetzt in Topoka, Kansas, wohnhaft, steht an der Spitze des Unternehmens.

Vom Kriegsschauplatz.

Ueber die Situation auf dem bulgarischen Kriegsschauplatz schreibt man der „Polit. Corr.“ aus Simniza vom 4. October:

Bei Plewna steht ein langwieriger Belagerungskrieg bevor, der aller Wahrscheinlichkeit nach den ganzen Herbst und einen guten Theil des Winters dauern wird; denn die russisch-rumänische Armee hat es nicht mit einer Festung zu thun, sondern mit einem Complexe von besetzten Stellungen, welche einer belagerten Armee immer Raum genug lassen, sich hinter denselben frei zu bewegen und hinter jeder eroberten Verteidigungslinie eine andere zu errichten. Solche Stellungen wie Plewna können nur durch Gerinnung und Errichtung einer Circumdationslinie erfolgreich angegriffen werden. Dazu gehört aber erstens eine numerische Ueberlegenheit an Streitkräften und eine Operationsarmee, welche die Ersatz- und Verproviantirungsversuche vereitelt. Die Russo-Rumänen besitzen bis jetzt weder das Eine, noch das Andere; es ist also nicht zu verwandern, daß man in militärischen Kreisen den Ausgang der Operationen vor

Plewna auf unbestimmte Zeit für hinausgeschoben glaubt. Wohl muß bei einem so naturwüchsig geführten Kriege dem Unwahrscheinlichen viel Spielraum gelassen werden. Der ganze Zwischenfall bei Plewna, der später zum Schwerepunkte des ganzen Feldzuges geworden ist, war ja doch ein so unerwartetes Ereigniß, daß ganz Europa erst nach und nach die Wichtigkeit der Stellung in ihrem ganzen Umfange anerkannte. — Ebenso eigenthümlich ist die Situation bei Schipla. Die Russen halten noch immer den eigentlichen Paß und die darin errichteten Befestigungen besetzt. Die Türken haben jedoch auf beiden Flanken dominirende Stellungen erobert, welche den Russen die Behauptung des Passes äußerst schwierig machen. In einigen Wochen werden die Spigen des Balkans eine neutrale Zone zwischen beiden Heeren bilden, denn an Operationen in den Balkanländern ist vom Monat November an nicht mehr zu denken. Schon jetzt ersieht man aus Briefen von russischen Officieren, welche die den Paß bewachenden Truppen befehligen, mit welchen Schwierigkeiten und Leiden die Truppen im Balkan zu kämpfen haben. Alle Beschießungen, Angriffe und Gefahren sollen keinen Vergleich mit den Qualen aushalten, welche die Elementarverhältnisse und der Wassermangel den Officieren und Soldaten bereiten. Verhältnismäßig leiden die Türken weniger, weil die Abtheilungen, welche die hoch gelegenen Stellungen besetzt halten, oft abgelöst werden und im Thale von Kazanlik ein äußerst mildes Klima finden, während die Russen auf den nördlichen Abhängen des Balkans bis Gabrova den rauhesten Witterungsverhältnissen ausgesetzt sind. Wie man sieht, ist die Lage für beide Theile nicht erquicklich, so daß ein stillschweigender Waffenstillstand von selbst eintreten wird, wenn nicht bis dahin der eine oder der andere kämpfende Theil sich ausschließlich des Passes und seiner Umgebung bemächtigt haben wird. — In der Dobrudscha hat General Zimmermann endlich ein Lebenszeichen von sich gegeben. Er ließ nämlich durch General Mansei eine scharfe Recognoscirung bis vor Bagardschit vornehmen, bei welcher es zu mehreren Plänkelen mit Tscherkessen kam. Durch diese Recognoscirung ist es bewiesen, daß die türkische Kriegsführung die nördliche Dobrudscha vorläufig ganz außer dem Bereiche ihrer Operationen läßt, und daß alle Gerüchte von türkischen Offensivzügen an der unteren Donau vollständig aus der Luft gegriffen waren. Die Stellung des Zimmermann'schen Corps wird aber bei dem jetzt herrschenden Herbstwetter und besonders wenn das Hoch-

wasser der Donau gefasst nicht sehr glücklich sein. Er steht in einer sehr unangenehmen Lage, und die Kranke werden von einem Verfall an Mannschaft übergeben, als die türkischen...

Ein Augenzeuge der letzten Kämpfe bei Plewna berichtet dem Correspondenten der „A. Z.“, daß nach den Stürmen auf die türkischen Redoubten nicht nur die Todten auf der Stelle, wo sie gefallen, liegen bleiben mußten, um unbegraben zu verwehen, weil die Türken ihre Fortschaffung verweigerten, sondern auch Hunderte von Verwundeten, ohne Hilfe, ohne Nahrung und ohne Wasser unter den entsetzlichen Qualen langsam verschmachten mußten. Einen so fürchterlichen Zustand, wie den dieser Unglücklichen konnte selbst die Phantasie eines Dante oder Breughel nicht ersinnen. Verstümmelte, blutende Menschen, zwischen Haufen verwesender Leichen gebettet, bei Tage den glühenden Strahlen der Sonne, bei Nacht der Kälte und dem Thau ausgesetzt, als einzige lebende Gesellschaft ein Kubel gefräßiger Hunde und die gierigen Kasgeier — welch' gräßliches Bild!

Der „Daily Telegraph“ meldet aus Bukarest, daß 17,000 bis 18,000 Mann an Brechruhr und Fieber erkrankt sind, abgesehen von den Kranken in den Feldspitälern und rumänischen Lagerzelten vor Plewna.

Die Donau ist durch heftiges Sturmwetter so bewegt, daß die Brücken bei Sistowa und Nicopolis seit 2 Tagen für Fahrwerke nicht passierbar sind.

Wien, 9. Oct. Die „Pol. Corresp.“ veröffentlicht folgende Telegramme. Bukarest, 9. d.: Der Sturm hatte einige Pontons der Brücke bei Nicopolis losgerissen; die Brücke ist indessen heute wieder hergestellt worden. — Cetinje, 9. d.: Auf die Nachricht von der Ernennung Mehmed Ali Pascha's zum Commandanten der türkischen Streitkräfte gegen Montenegro wird an der Befestigung der eroberten Position in der Herzegowina sehr thätig gearbeitet.

Wien, 10. Oct. Telegramm der „Presse“ aus Turn-Wagurelli: Vor Plewna liegt zollhoher Schnee; die Türken versuchen jede Nacht einen Ausfall.

Constantinopel, 9. Oct. Moustafar Pascha meldet, es habe kein neuerer Zusammenstoß mit dem Feinde stattgefunden. — Anderweitig eingegangenen Nachrichten zufolge werden die Operationen in Bulgarien durch das schlechte Wetter gehindert, am Schiplapasse dauert stark Schneefall fort. — Von Plewna sind keinerlei Nachrichten eingegangen.

— Vom asiatischen Kriegsschauplatz geht russischerseits folgende offizielle Nachricht ein. Karajal, 8. October. Die aus Derchlagar vorgerückte Colonne des Obersten Terassaturoff brachte den Aufständischen des Kaitach'schen Bezirks in Daghestan zwei Niederlagen bei: am 30. September bei Kai-Kent und am 3. October bei Dschemi-Kent, wo nach hartnäckigem Widerstande eine 4000 Mann starke aufständische Bande geschlagen wurde. In beiden Affairen verloren die Aufständischen 550 Mann und 300 Gefangene. Unsererseits waren 2 Officiere und 12 Soldaten wie Millionäre verwundet; ein Lieutenant und drei Soldaten werden vermisst. Die Verfolgung der Banden Ali Begs in Wäldern wird fortgesetzt. Die Aule Sondac, Beni, Fausen und andere wurden aufs Hochland übergeführt. — Den letzten Nachrichten zufolge betragen Moustafar Pascha's Verluste am 2. und 3. October gegen 6000 Mann.

Vertliches und Provinzielles.

Riesa, 13. October. Der mit dem 15. October in Kraft tretende Winterfahrplan der sächs. Staatsbahnen (welcher der heutigen Nummer unseres Blattes beigelegt ist) bringt einige Veränderungen mit sich. Als die Hauptfährlinien sind anzuführen: Der bisher um 8 Uhr 28 Min. nach Leipzig abgehende Zug wird für die Folge um 9 Uhr 37 Min. abgelassen; der letzte Personenzug von R. überau nach Berlin wird statt am 8 Uhr 42 Min. am 9 Uhr 50 Min. abgehen; nach Eilsterwerda geht statt um 6 Uhr 59 Min. ein Zug um 5 Uhr 10 Min. früh ab, dem um 7 Uhr 14 Min. noch einer folgt; ferner ist nach Lommassch ebenfalls ein neuer Zug eingelegt, derselbe geht um 9 Uhr 40 Min. Abends ab und fährt um 10 Uhr 35 Min. wieder zurück.

— Aus Chemnitz meldet das „Tzbl.“ unterm 10. d.: Wie wir hören, ist heute früh mit dem Zuge 4 Uhr 26 Min. ein Militärcommando in der Stärke von 3 Unterofficieren und 20 Mann zur Bezeichnungssperre auf der Grenzstraße von Pöbel bei Delsnitz bis Steinböbra bei Klingenthal infolge Ausbruchs der Kinderpest in Königswald, nach Delsnitz abgegangen. Das Commando war von dem hier garnisontirenden Regiment.

— Auf dem Wege des Gemeindevorstandes... Wohla bei... Kartoffel... 37 Centner... lang war... Preis von 1 Met 60 Pf. von einem Händler erhalten.

Vermischtes.

* **Settag zur Unfall-Statistik.** Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft — Abtheilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat August 1877 zur Anzeige: 11 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, 7 in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben, 47 welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, 382 mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit Sa. 447 Unfälle. Von den 11 Todesfällen treffen 3 auf Steinbrüche, je einer auf eine Coalsbrennerei, Zuckersfabrik, Mählmühle, Deconomie, Gelatine- und Feinsfabrik, Mähl- und Delmühle, die Einzelversicherung eines Zieglers und ein Baugewerk; von den 7 lebensgefährlichen Beschädigungen 2 auf Schneidemühlen, je eine auf eine Gasanstalt, Dampf- und Deconomie, Mählmühle, Dampfdreschmaschine, Baumwollspinnerei; von den 47 Invaliditätsfällen 6 auf Baugewerk, 5 auf Schneidemühlen, je 4 auf Mählmühlen, Maschinenfabriken, je 3 auf Eisengießereien, Spinnereien, Ziegeleien, je 2 auf Zuckersfabriken, Mähl- und Schneidemühlen, Eisengießereien mit Walzwerk, je einer auf eine Brauerei, Chemische Fabrik, Mähl- und Graupenmühle, Gummiwaarenfabrik, Dampfdreschmaschine, Uhrenfabrik und Mählmühle, Brauerei und Brennerei, Tuchfabrik und Spinnerei, Deconomie, Cementsfabrik, Eisenbahnbedarfssfabrik und die Reiseversicherung eines Gensdarmen.

* [Ueber einen großen Durst] berichtet eine Rigaer Zeitung folgendes: „Dem hiesigen Vertreter einer Assurance-Gesellschaft ist nach dem im vergangenen Jahre stattgehabten Brande einer Brauerei bei Rechnungsaufstellung des verursachten Schadens u. A. nachstehender Posten aufgegeben worden: der Freiwilligen Feuerweh'r an Bier 900 Rubel! Sage und schreibe neuhundert Rubel! Das macht, die Tonne à 8 1/2 Rubel gerechnet, ca. 106 Tonnen aus. Laut offiziellen Rapporten betrug die Gesamtstärke der bei dem Brande anwesenden Feuerweh'reute 163 Mann und die Arbeitszeit 4 Stunden; das würde demnach einen Bierconsum für die Dauer des Brandes von 117 Flaschen oder alle 5 Minuten 2 1/2 Flaschen pro Mann ergeben! Die Feuerweh'r scheint mehr Bier als Wasser verbraucht zu haben.

* [Ein originelles Testament], das einen interessanten Beitrag zu dem Capitel von den „lieben Verwandten“ liefert, hat ein Mann gemacht, der vor einigen Tagen in Berlin zur Ruhe bestattet wurde. Der Verstorbene lebte für Alle, die ihn kannten, in kümmerlichen Verhältnissen, verkehrte mit Niemandem und besorgte sich seine kleine Wirthschaft allein. Das Gerücht sagt, er habe unter der Hand kleine Handelsgeschäfte betrieben und im Laufe der Jahre schönes Geld verdient. Kurz vor Eintritt seines Ablebens, das er vielleicht ahnen mochte, legte er ein Testament nieder, in welchem es heißt: „Mein letzter Wille, welcher bekannt werden soll, bevor meine Leiche unter die Erde gebracht wird, ist der, daß die 35,000 M., welche in meinem Bette gefunden werden, ohne Abzug meiner Heimathbehörde in Bayern zufallen. Erbberichtigte Personen hinterlasse ich nicht, wohl aber neun Verwandte hier in Berlin und einen Freund, mit dem ich zu meinem Leidwesen vor Jahren in Zwist gerathen bin, weil er ein Grobian ist. (Es folgen die Namen und Adressen der zehn Personen.) Ich habe für diese zehn, welchen mein Tod unverzüglich angezeigt werden soll, 3000 M., welche man in meinem Schreibstisch finden wird, bestimmt, und zwar so, daß Jeder 300 M. erhält, jedoch unter der Bedingung, daß er meiner Leiche nicht folgt. Die Kosten, welche meine — wie ich will — kluge und sanglose Vererbung verursacht, wird man in meiner Wohnung abgezahlt vorfinden.“ Der Erblasser hatte sich in den lieben Verwandten nicht getäuscht; sie blieben zu Hause und tranken à conto der 300 M. ihre Töpfchen. Eine einzige Person folgte still dem Sarge des Alten. Es war der Freund, ein Mann, der in leidlichen Verhältnissen lebt und es vorzog, unter Verzicht auf die ihm ausgelegten 300 M., im Tode dem Freunde sich zu verschönen. Er warf seine drei Hände voll Erde auf den Sarg und verließ still den Friedhof, ohne wohl daran zu denken, welche Früchte ihm aus der Spät-

— Im Nach... sieben worden... einer der zehn... kommen lassen... zu sein, so erhält er die versprochenen 300 M. nicht, sondern wird Universalerbe meines ganzen Nachlasses. Sind es Mehrere, denen meine Person und das Andenken an sie mehr werth war als 300 M., so sollen Alle zu gleichen Theilen an meinem Vermögen participiren. Meine Heimathbehörde erhält in beiden letztgenannten Fällen nichts, die zu Hause gebliebenen Legatare sollen aber nicht verklagt werden.

* Das Erdbeben, welches am 5. d. an einigen Punkten der sächsisch-böhmischen Grenze beobachtet wurde, ist auch in Rülhausen im Elsaß und in Genf verspürt worden.

* Als Curiosum für Hundeliebhaber wird dem „Tzbl.“ mitgetheilt, daß am 8. October eine einem Leipziger Bürger gehörige Hündin, Neufundländer Race, 28 lebende Junge zur Welt gebracht hat und sich ganz wohl befindet.

* Eine sonderbare Heirathsanzeige findet sich im „Wiener Fremdenblatt“. Dieselbe lautet wörtlich: „Zur alte Herren! Ich heirathe jeden über 60 Jahre alten gebildeten Herrn, der mir am Hochzeitstage 10,000 Gulden Nadelgeld als Cadeau übergiebt. Dagegen verzichte ich auf jeden Erbschaftsanspruch nach dem Tode meines Mannes, sei er noch so reich. Ich bin 30 Jahre alt, selbstständig, katholisch, eine angenehme Erscheinung, gebildet und von sehr geachteter Familie. Meine Heirath ist die Erfüllung eines weltlichen Gelübbes, ich selbst bin dabei ganz uninteressirt und werde aus Dankbarkeit meinem zukünftigen Gemahl die beste Gattin sein. Anträge unter „Selteneit“ an die Expedition des Blattes.“

* Vom Kaiser Wilhelm wird der „Tribüne“ ein charakteristischer Zug aus den leztverstorbenen Studien der Kriegsbereitnisse verbürgt, aus dem hervorgeht, wie überaus objectiv und factbündig technisch der Monarch in allen militärischen Dingen urtheilt, selbst dann, wenn sein persönliches Gefühl dabei in Mitleidenschaft gezogen wird. Als General Gurdo mit seinen Truppen den Balkan überstiegen hatte, telegraphirte Kaiser Alexander dies seinem kaiserlichen Onkel und erhielt folgende Depesche zurück: „Meinen aufrichtigsten Glückwunsch! Aber wo stehen die Türken?“ In der That hatte der Blick des Soldaten hier sofort erkannt, daß ein wirklicher Erfolg nur vorliege, wenn gleichzeitig die türkischen Armeen unschädlich gemacht seien. In gleicher Weise beurtheilte Feldmarschall Graf Moltke die vor einigen Wochen austauchende Tatarennachricht, Plewna sei von den Russen wieder genommen worden. Sein Hauswirth in Brühl bei Köln, wo die lezten großen Manöver stattfanden, überbrachte ihm das betreffende Blatt der „Köln. Ztg.“, und war nicht wenig erstaunt, als der Feldmarschall einfach antwortete: „Das ist nicht wahr!“ und nun die Stellungen der Russen und Türken kurz präcisirte, aus denen die Unmöglichkeit einer Einnahme hervorging.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Dr. Carl Franz u. Fr. Martha Rost in Leipzig. — Dr. Curt Raumann u. Fr. Margarethe Edlich in Weigen. — Dr. Herm. Winter u. Fr. Helene Ved in Glauchau. — Dr. Adolf Hoffmann in Groß-Gorzyse u. Fr. Olga Kirch in Altmittweida. **Getraut:** Dr. Arthur William Voigt mit Fr. Auguste Blathe in Dresden. — Dr. Lehrer Friedr. Müller mit Fr. Helene Wehlg in Döbeln. **Geboren:** Ein Knabe: Drn Oscar Vauh in Altenburg. Ein Mädchen: Drn Hugo Bro in Silberdorf b. Chemnitz. **Bestorben:** Drn. Vagter & Edelmann in Rammergut haben eine 7m. T.; Dr. Gutsbeil. und Ortsdiater F. Gänther in Niedermünch.

Haasenstein & Vogler Annoncen-Expedition Dresden.

Vermittelung von Inseraten in alle Zeitungen, Fachzeitschriften etc., der Welt zu Originalpreisen. Zeitungs-Verzeichnisse gratis und franco. Bei größtem Zufließen angemessener Subst. Strengste Discretion.

In der Gartenlaube 1875, Nr. 7, empfohlen. Bergmann's Seifen- u. Toilette-Seife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten ist ihrer vorzüglichen Würde wegen auch als Toilette-Seife zu gebrauchen. Vorräthig à Etüde 50 J bei Rudolph Nagel in Riesa, Buchbinderei und Buchhandlung.

Gustav-Adolph-Frauen-Verein.

Herr Pastor Veit aus Spandberg wird die Güte haben, **Dienstag, den 16. October,** Nachmittags 4 Uhr, im **Dresdener Hofen Gartenfalon zu Grosenhain** einen Vortrag über die **alten Evangelischen denkwürdige Gründung von Johanngeorgenstadt** zu halten, und werden nicht bloß die Mitglieder unseres Vereins, sondern auch alle anderen Freunde und Freundinnen desselben herzlich eingeladen, sich zu diesem Vortrage recht zahlreich einzufinden. — Nach dem Vortrage **Mittheilung über Aufnahme neuer Mitglieder und Besprechung aller Vereinsangelegenheiten.**

Der Vorstand des Gustav-Adolph-Frauen-Vereins.

Katholischer Gottesdienst.

Samstag, den 14. October, Morgens 8 Uhr heil. Beichte, 9 Uhr heil. Messe und Predigt in der **Gottesackerkapelle in Riesa.**

Einem geehrten Publicum hiesigen Ortes und Umgegend zur gest. Kenntniznahme, daß ich seit 1. October den

Gasthof in Glaubitz

postweise übernommen habe, bitte nun, das meiner Vorfahrin geschenkte Wohlwollen auf mich zu übertragen, indem ich bemüht sein werde, meine mich mit ihrem werthen Besuch beehrenden Gäste auf das Beste zu bedienen. Gleichzeitig erlaube mir ein geehrtes Publicum von Glaubitz und Umgegend zu dem am **Samstag, den 14. October,** stattfindenden

Einzugs-Schmaus,

wobei ich mit **Karpfen, Gänsebraten,** sowie anderen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde, freundlichst einzuladen.

T. Mahl, Glaubitz.

NB. Freitag frische Wurst und Gallertschüsseln. D. D.

- Pa. englischen Dachziegel,
- = französischen Dachziegel, } in allen Farben,
- = Dachpappen,
- = englischen Portland-Cement

hält stets am Lager und empfiehlt zu billigsten Preisen

Johann Carl Heyn in Riesa a. E.

Amerikanische Schrotmühlen,

ständig 3 Centner Schrot liefernd, empfehlen unter Garantie

Seiberlich & Co.

Holz-Auction.

Auf dem Forstrevier **des Rittergutes Cavertitz** **Dienstag, den 16. October dss. Jz.,** sollen unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verauktionirt werden:

- 120 Meter Scheitholz,
- 120 " Stockholz,
- 30 " Zimmerpähnholz,
- 150 Gebundhausen Reihholz.

zu Versammlungsort der Käufer im **Gasthofe Schöna,** Vormittags 9 Uhr.

Die Forstverwaltung.
Schulze.

Ein freundliches Logis,

bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und kann zu Neujahr bezogen werden.

Restaurateur **Hennig.**

Ein Mädchen, welches im Putzmachen, Weißnähen und Wappenschilden geübt ist, sucht noch mehr Beschäftigung. Adr. bittet man abzugeben bei Herrn **Stammwirthstr. Wörner.**

2 Fuhrer Schweinedünger sind zu verkaufen: **Schloßgasse 141.**

1 Kommode, 1 Lehnstuhl, Stühle und ein Ingenieur-Zeichenbrett sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. dss. Bl.

Sichtennadel-Mether, das sicherste Mittel gegen Sicht, Rheumatismus, Nervenschwäche und Kreuzschmerzen, à Flasche 75 S, hält Lager **Rudolph Nagel in Riesa,** Buchbinderei und Buchhandlung.

Odrot, Zahnreinigungsmittel, welches durch den Gebrauch jeden Zahnschmerz beseitigt, à Fl. **Rud. Nagel in Riesa,** Buchbinderei und Buchhandlung.

Manufaktur ist zu haben in der Exped. d. Bl.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr **Hauptstraße 203,** sondern seit Michaelis d. J.

im Hause des Herrn **Tischler Birnstengel** wohne. **Gustav Wolf, Schuhmacher.**

Leinöl,

frisch geschlagen, empfing und empfiehlt **Ferdinand Wustlich.**

Von bester

böhm. Tafelbutter

empfing heute neue Sendung **Ferdinand Wustlich.**

Ein Posten guter Risten

verschiedener Größe stehen zum Verkauf bei **Ernst Dolfert, Blumengeschäft.**

Vorzüglihe

Duxer Salon-Kohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der **L. I. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.**

Die anerkannt besten

Nähmaschinen halte stets auf Lager. Reparaturen schnell und billigst. **Dr. Schmidt,** Uhrmacher in **Strehla.**

F. S. Springer in Riesa

empfiehlt billigst: **Wasch- und Bringmaschinen, Schrotmühlen, Barbereimaschinen** bester Qualität zu Fabrikpreisen.



Milchvieh-Anzeige.

Von **Samstag, den 14. Octbr.,** an stehen im **Gasthof zu Klappendorf** hochtragende und frischmilchende **Milchkühe** zum freihändigen Verkauf. **Klappendorf. C. Jähig.**

Der gefälligen Beachtung.

In Nr. 80 dss. Bl., am 12. Juli, zeigt ein gewisser **Bäumling** an, daß er in meinem Namen meine hiesige **Kundschaft** besuche, da ich nicht mehr nach **Riesa** käme. Ich sehe mich deshalb genöthigt, zu erklären, daß ich noch wie vor meine hiesige **Kundschaft** selbst besuche. Dieser **Bäumling** ist nicht von mir geschickt, da ich überhaupt nur einen **Stimmer** schicken würde, dessen Gewissenhaftigkeit und Fertigkeit im **Stimmen** mir bekannt ist.

Ich überlasse ein solches Verfahren dem Urtheil des **Publicums** und ersuche meine werthen Kunden um ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

H. Glöckner,

Pianofortestimmer aus Dresden.

Von **Montag, den 15. October,** an ist

Herr Erler,

der **Pianofortestimmer** von **Jul. Blüthner** in **Leipzig,** da. Gefällige Anmeldungen nimmt entgegen **Lehrer Wüder.**

1 Bier-Apparat

mit 3 Hähnen und einer dergleichen mit 2 Hähnen sind Umstände halber **sofort billig zu verkaufen.** Wo? sagt die Exped.

C. Justin's Ww. in Riesa

empfiehlt **Winterüberzieher, Jaquets, Kinderanzüge** etc. in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Th. Uhlich

empfiehlt billigst neues Lager in

Canevas-Stickereien,

ferner **Arbeiterhemden** von 2 Mk. 25 Pf. an, zu **Häkel- und Strickarbeiten**

pa. **Wollwolle** in **Doppel-Lagen** von 70 Pf. an.

Regenschirme und Spazierstöcke

empfiehlt in größter Auswahl billigst die **Schirm- und Stockfabrik** von

August Leischnig in **Riesa.**

Reparaturen schnell und billigst. Der Obige.

Sauere Gurken, Pfeffer-Gurken, Bratheringe, marinirte Heringe

empfiehlt

Gröba.

C. Klarmann.

Aecht türk. Pfannkuchen, à Pfd. 36 Pf., **ächt Emmenthaler Schweizerkäse, Sahnenkäse, Brab. Sardellen, marinirte Heringe, täglich frisch geräuch. Heringe,**

Weizenmehl # 000, 00, 0, 1, gem. Zucker, 52 Pf., Rosinen, à 50 Pf., Corinthen, à 48 Pf., täglich frische Stückbrot, Hamburger Schweinefett, f. Tafelbutter,

Paraffinkerzen, à Paqu. 55 Pf.

Stearinkerzen,

raffn. Ruböl, à Etr. 88 Pf.,

Petroleum, à Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd.

billiger,

empfiehlt

Eduard Müller,

Ecke der **Kastanien- und Hauffnerstraße**

Wistenkarten,

à 100 Stück 1 M. 50 S, empfiehlt

G. Ponsong's Buchdruckerei.

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage mein am hiesigen Plage befindliches

Colonialwaaren-Geschäft mit Nebenbranchen Herrn Hugo Gerhardt

an käuflich überlassen habe. Ich bitte, das mir 27 Jahre lang in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen und zeichne mit aller Hochachtung
Hiesig, den 10. October 1877.
Louis Ruckdeschel.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen freundlichst auch auf mich übertragen und mich als jungen Anfänger unterstützen zu wollen, und versichere, daß ich das Geschäft in jeder Hinsicht ganz nach den bisherigen reellen Principien unter der Firma:

Hugo Gerhardt

sonst Louis Ruckdeschel

Hochachtungsvoll

Hugo Gerhardt.

fortführen werde.

D. J. Beyerlein,

Meissen,

Seiden-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft.

Mein Lager in den neuesten Herbst- und Winter-Artikeln ist nunmehr vollständig assortirt.

Magazin fertiger Damengarderobe.

Regenmäntel,

Radmäntel,

Paletots in Sammgarn und Double,

Jaquettes,

geschmackvoll, billig und in großer Auswahl.

Plüsch in allen Farben und Preisen zu Bezugszwecken, Paletots und Jaquettes.	10/4 breite Waare, schon von 20 Ngr. pr. 1/2 Meter (23 Ngr. pr. alte Elle) an, ganz ausgezeichnete Waare.
	10/4 breiten Plüsch, gleich mit Futter, im Preise von 1/2 Meter 1 Thlr. 5 Ngr. (alte Elle 1 Thlr. 10 Ngr.) bis 1/2 Meter 1 Thlr. 18 Ngr. (alte Elle 1 Thlr. 25 Ngr.), sehr vorthellhaft.
	5/4 breite Mohair, oder sogenannte Sammetplüsch, im Ansehen dem echten Sammet gleich, etwas Vorzügliches, von 1/2 Meter 1 Thlr. 18 Ngr. (alte Elle 1 Thlr. 26 Ngr.) bis 1/2 Meter 1 Thlr. 27 Ngr. (alte Elle 2 Thlr. 5 Ngr.).

Als etwas ganz Neues zu Paletots und Jaquettes empfehle ich

Bärenfell, Montaignacs und Moscovits

in den neuesten Dessins zu den niedrigsten Preisen.

Durch den flauen Geschäftsgang der Messe hatte ich Gelegenheit, einen Posten

sehr billige Kleiderstoffe

zu kaufen und offerire daher:

- Doppellustre, 1/2 Meter 26 S (alte Elle 30 S),
- 1/4 gestreifte und carrirte Poplines, 1/2 Mtr. 30 S (alte Elle 35 S),
- einfarbige Cachemirs und Lustres, 1/2 Mtr. 35 S (alte Elle 40 S),
- sowie schottische Poplines zu demselben Preise,
- großer Posten schwere ramagirte Lustres, 1/2 Meter 40 S (alte Elle 45 S), ferner
- großer Posten Panamas, glatt und gestreift, sowie auch schwere halbsidene Stoffe, früher 1/2 Meter 80-90 S, jetzt nur noch 1/2 Meter 48 S (alte Elle 55 S).

Anfertigung nach Maass.

Anfertigung nach Maass.

Neues Austro-hapser Caviar,
Sardinen à l'huile,
feinste mar. Bratheringe,
Speck-Pöklinge,
Braunschweig, Cervelatwurst,
Trüffelwurst,
russische Sardinen,
pra. Emmenthaler Schweizerkäse,
leicht Limburger Käse
empfang und empfiehlt

Ernst Käseberg.

Neues
pa. Magdeburger Sauerkraut
empfehle billigst

Ernst Käseberg.

Russische Zuckerschoten, 1^o,
Achte Macaroni di Napell,
Parmesan-Käse,
Emmenthaler Käse,
Limburger do.,
Lipari-Capern,
Pomm. Morcheln,
Anchovis,
Sardinen en pieles,
Holländer Heringe,
do. do. marinirt u. geräuchert,
Malaga-Citronen
empfehle einer gütigen Beachtung

Albert Herzger,
a. d. Bahnhöfen.

Magdeburger Sauerkraut
von ausgezeichneter Güte empfiehlt
Gröba. E. Klarmann.

Feldmännepillen,
jeden Tag frisch und kräftig zubereitet, empfiehlt
die Apotheke zu Strehla.

Bier!

Sonntag, den 14. October, früh, wird in
der Schloßbrauerei Braubier gefüllt.

Schützenhaus Hiesig.
Sonntag, den 14. October, ladet von
Nachmittags 4 Uhr an zum

Jugendball,

wobei mit warmen und kalten Speisen, ff. Bieren
bestens aufwartet, ergebenst ein

G. Schumann.

Einzugs-Schmaus

Sonntag, den 14. October,
in meinen neurestaurirten Localitäten, wobei
ich mit kalten und warmen Speisen, sowie
Kaffee und Kuchen bestens aufwarte.

Franz Schönsch,
Badeanstalt.

Gasthof zum Stern
in Zeithain.

Sonabend, den 13. d. M., Schachfest,
Sonntag, den 14. d. M., Bratwurstschmaus,
wogu ergebenst einladet
W. Jensch.

Sonntag lade ich zu
Rädergebakkenem und Kaffee
ganz ergebenst ein
Friedrich Vogel in Widrig.

Dank.

Dank, innigsten Dank! all' den lieben Nachbarn und Freunden für die liebevolle aufopfernde Theilnahme, welche uns, sowohl bei der schweren Krankheit, als auch bei dem Tode unseres guten freundlichen Alex erwiesen wurde.

Ganz besonders auch herzlichsten Dank Herrn Doctor Nicolai für das rastlose Bemühen, das Leben unseres theueren Kindes zu erhalten.

Gott wolle Allen ein reicher Vergelter sein.
Die trauernde Familie Art.

Hierzu als Beilage den Winter-Fahrplan der kgl. sächs. Staatsbahnen.